



Jeannine Gmelin OLY
Brünigstrasse 34, 6056 Kägiswil
info@jeanninegmelin.ch
www.jeanninegmelin.ch



Jeannine Gmelin OLY
Brünigstrasse 34, 6056 Kägiswil
info@jeanninegmelin.ch
www.jeanninegmelin.ch



Manche Entscheidungen brechen einem das Herz, doch sie bringen der Seele Frieden.

Januar 2023

Mein Rücktritt vom Leistungssport

Der 16. Dezember 2022 hat mein Leben fundamental erschüttert. Alles verändert. Von der einen Sekunde auf die andere war mein Coach weg, mein Vertrauter nicht mehr da, meine Stütze unerreichbar fern. Ein Albtraum, aus dem es kein Erwachen gibt.

Im ersten Moment war es noch ein dumpfes Bauchgefühl, das dann in den folgenden Wochen zu einer klaren Entscheidung reifte: ich beende meine aktive Karriere mit sofortiger Wirkung.

Manche Entscheidungen brechen einem das Herz, doch sie bringen der Seele Frieden. Die Entscheidung, meine aktive Ruderkarriere zu beenden, ist eine solche.

Während in den Anfangsjahren meiner Laufbahn vor allem die Resultate zentral waren und mein Antrieb hauptsächlich darin bestand, möglichst ganz oben auf dem Siegertreppchen zu stehen – koste es, was es wolle – war die Quelle meiner Motivation zunehmend nicht mehr der rein resultatbasierte Mindset. Sondern das

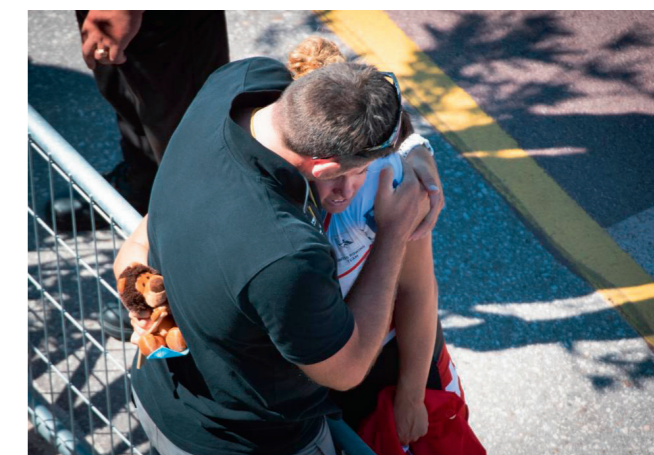
pure Streben nach Exzellenz, nach der besten Version von mir als Sportlerin und als Person. Diese Perspektive war uns gemein, Robin und mir. Es war unser höchstes gemeinsames Gut und hat mich nicht nur als Athletin, sondern auch als Mensch geformt und geprägt. Und Robin auch.

Ich hatte das Privileg, mehr als die Hälfte meiner Profikarriere an der Seite von Robin zu erleben. Wir sahen unsere Aufgabe niemals als irgendeinen Job an. Wir waren ein Team, weil wir einander wertschätzten, vertrauten, motivierten, inspirierten. Weil wir uns gegenseitig pushten und aber gleichzeitig auch füreinander da waren. Teamwork und die Motivation, Exzellenz in all ihren Facetten zu erreichen und zu leben, waren mein Antrieb, die Reise nach Paris – meine dritten Olympischen Spielen – zusammen mit Robin in Angriff zu nehmen.

Robins Tod hat diesen Plan zunichte gemacht. Ein einzigartiger Mensch, mein Coach und Vorbild ist nicht mehr. Und so auch unser aussergewöhn-



Mein Coach, mein Vertrauter, mein Partner, mein Komplize – der Tod von Robin verändert alles.



liches Teamwork. Damit ist mein persönliches «why» weggebrochen. Dazugekommen ist ein Trauerprozess, der – so wie ich merke – unberechenbar ist und dem ich darum den notwendigen Raum geben will. Diese Kombination hat mich schliesslich schweren Herzens zu meiner Entscheidung geführt.

Zwei Drittel meines Lebens gehörten dem Ruder-sport. 20 Jahre lang war er der Mittelpunkt meines Lebens – 10 Jahre davon war er mein Leben. Gewisse meiner Charakterzüge konnte ich durch den Profisport weiterentwickeln, andere von Grund auf dazulernen. Die verschiedenen Skills, die ich durch die «Lebensschule Spitzensport» erlernen durften, werden mich für den Rest meines Lebens prägen und begleiten. Die Lektionen und Erfahrungen ebenso. Ich blicke mit viel Wehmut, aber auch grosser Dankbarkeit auf meine Karriere zurück. In Erinnerung bleiben werden mir nicht primär die Medaillen, Siege oder Rekorde, sondern die Menschen, welche diesen Weg mit mir gegangen sind, die Verbindungen und Freundschaften, die entstanden sind. Und die, so meine Überzeugung, weit über meine Sportkarriere hinaus Bestand haben werden.

Meinen Weg möglich gemacht, haben unzählige Menschen. Ihnen gilt mein grösster und herzlichster Dank.

— Meiner Familie und meinen Freunden für alles.
— Roger Achermann, der mich seit den Anfangsjahren unterstützt hat, als wäre ich seine eigene Tochter.

- All meinen Coaches für ihre weisen Worte, ihre unermüdliche Arbeit auf und neben dem Wasser und ihr Glaube an mich.
- Meiner Managerin Daniela Gisler für alles – ausserhalb von Training und technischen Inputs.
- Daniel Birrer, Samuele Fenu und Nik Jordan für ihre Expertise und Orientierungshilfe.
- Meinen Trainingspartnern und -partnerinnen, ganz speziell Patricia Merz und Frédérique Rol für den Fun auf und neben dem Wasser.
- Meinen Partnern und Partnerinnen, meinen Sponsoren und Sponsorinnen für ihr Vertrauen und die grossartige Zusammenarbeit.
- Meinen Supportern und Supporterinnen aus aller Welt für die vielen Worte des Zuspruchs und der Ermutigung – in guten wie in schwierigen Zeiten.
- Meinen Konkurrentinnen für den gegenseitigen Respekt und die vielen Fights.
- Dem Ruderclub Uster für meine ruderische Heimat.
- Swiss Rowing, der Schweizer Armee und der Sporthilfe für die Begleitung meiner Ruderkarriere.

Ich schliesse heute ein langes, teilweise hartes, aber unbeschreibliches Kapitel. Ich werde den Profisport und alles, was er beinhaltet, sehr vermissen. Definitiv nicht zu Ende geht indes mein Streben nach Exzellenz. Ich freue mich auf einen neuen Abschnitt, den ich – genauso wie meine Profikarriere – mit offenem Geist, mit offenem Herzen, offenen Augen und Ohren und einer grossen Portion Lernbegierde angehen will.

Jeannine Gmelin